

## Dokumentation zum Fachtag – Gemeinsam Prävention gestalten!

# Sicherheitsanalysen als Last oder als Segen für die kommunale Prävention im Freistaat Sachsen?

*Dr. Jan Lorenz Wilhelm*



### AssKomm

Allianz Sichere Sächsische Kommunen

[www.asskomm.de](http://www.asskomm.de)

**FACHTAG**  
14.9.2023 in Dresden

# Gemeinsam Prävention gestalten!

Landespräventionsrat  
Sachsen  
Einer mit Allen!

**ASSKomm**  
Allianz Sichere Sächsische Kommunen

INSTITUT FÜR  
BERATUNG,  
BEGLEITUNG UND  
BILDUNG E.V.

**SICHERHEITSANALYSEN** (SiA)  
als Last oder als Segen für  
die kommunale Prävention im  
Freistaat Sachsen?

**SICHERHEIT**  
etwas Kostbares

SICHERHEIT  
IN DEUTSCHLAND  
ein hohes Niveau ...

ES KOMMT AUF  
DIE PERSPEKTIVE  
AN ...

Violence  
ATTENTION

6 Bausteine ...  
**BAUSTEINE**  
ASSKomm

OH, DAS  
BRAUCHEN  
WIR AUCH ...

ein kleiner  
Baustein passt ...

in anderen  
Kommunen ...

WIR LERNEN  
erst ...

3 MODELL-  
KOMMUNEN

WER  
MACHT  
MIT?

WIE KÖNNEN  
SiA die  
KOMMUNALE  
PRAXIS INSPIRIEREN

GRÖÖE DER  
KOMMUNE  
RELEVANT ...

ANFANG ALS  
SCHLÜSSEL

ARBEITS-  
KULTUR  
mötig ...

FOKUSGRUPPEN  
WORKSHOPS

KPR-  
SITZUNGEN  
Interviews

VIELE  
STELLSCHRAUBEN

Laaaanger  
Zeitraum bis  
zum

DER  
BERICHT  
SiA

UND  
DANACH

SiA sprechen nicht  
für sich ...

ANALYSE-  
WISSEN  
MUSS  
ANSCHLUSSFÄHIG  
SEIN ...

Wissenstransfer

MODULAR  
KLEINE  
BAUSTEINE  
BIETEN

WAS BRAUCHEN  
WIR



# Sicherheitsanalysen als Last oder Segen für die kommunale Prävention im Freistaat Sachsen?

DR. JAN L. WILHELM & DR. KATHARINA MOHRING  
3. ASSKOMM-FACHTAG „GEMEINSAM PRÄVENTION GESTALTEN“, 14.09.2023

Gefördert durch:



Bundesministerium  
der Justiz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# Teil 1: Kleiner Exkurs ins Land des Tafelbergs



Quellen der im Vortrag verwendeten Fotos: Jan Lorenz Wilhelm 2022/2023







## Teil 2: Einführung in das Projekt *Transfer von empirischen Erkenntnissen zur lokalen Sicherheitslage in kommunale Präventionsstrategien (SiATransfer)*

## 2.1 Skalenabfrage

---

Für wie sinnvoll halten Sie Sicherheitsanalysen (SiA) in Ihrer Kommune?

Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1 (= nicht sinnvoll) bis 10 (= sehr sinnvoll).

## 2.2 Projektrahmen „SiATransfer“

---



**Projekttitlel:**

Wissenschaftliche Expertise zum „Transfer von empirischen Erkenntnissen zur lokalen Sicherheitslage in kommunale Präventionsstrategien“ (SiATransfer)



**Beauftragung:**

Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) mit Mitteln des Bundesministeriums für Justiz (BMJ)



**Zielsetzung:**

Analyse des Wissenstransferprozesses bei der Umsetzung von Sicherheitsanalysen im Rahmen des Landesprogramms ASSKomm am Beispiel von drei Modellkommunen



**Umsetzung:**

09/22 – 12/22

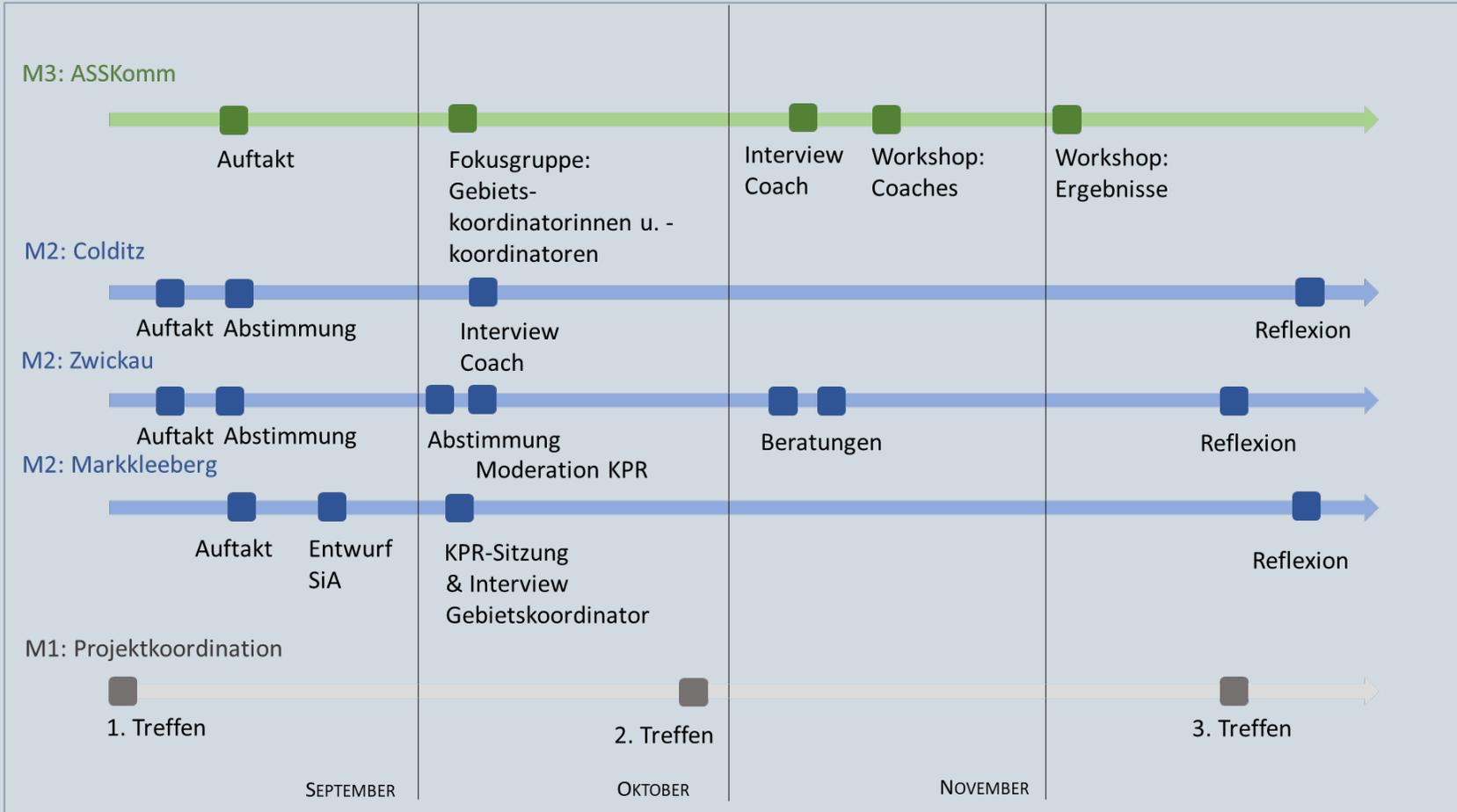


Abb. 1: Zeitlicher Projektablauf im SiA-Transfer-Projekt, Eigene Darstellung

## 2.3 Umsetzung

Fallstudien in drei Modellkommunen (M2)

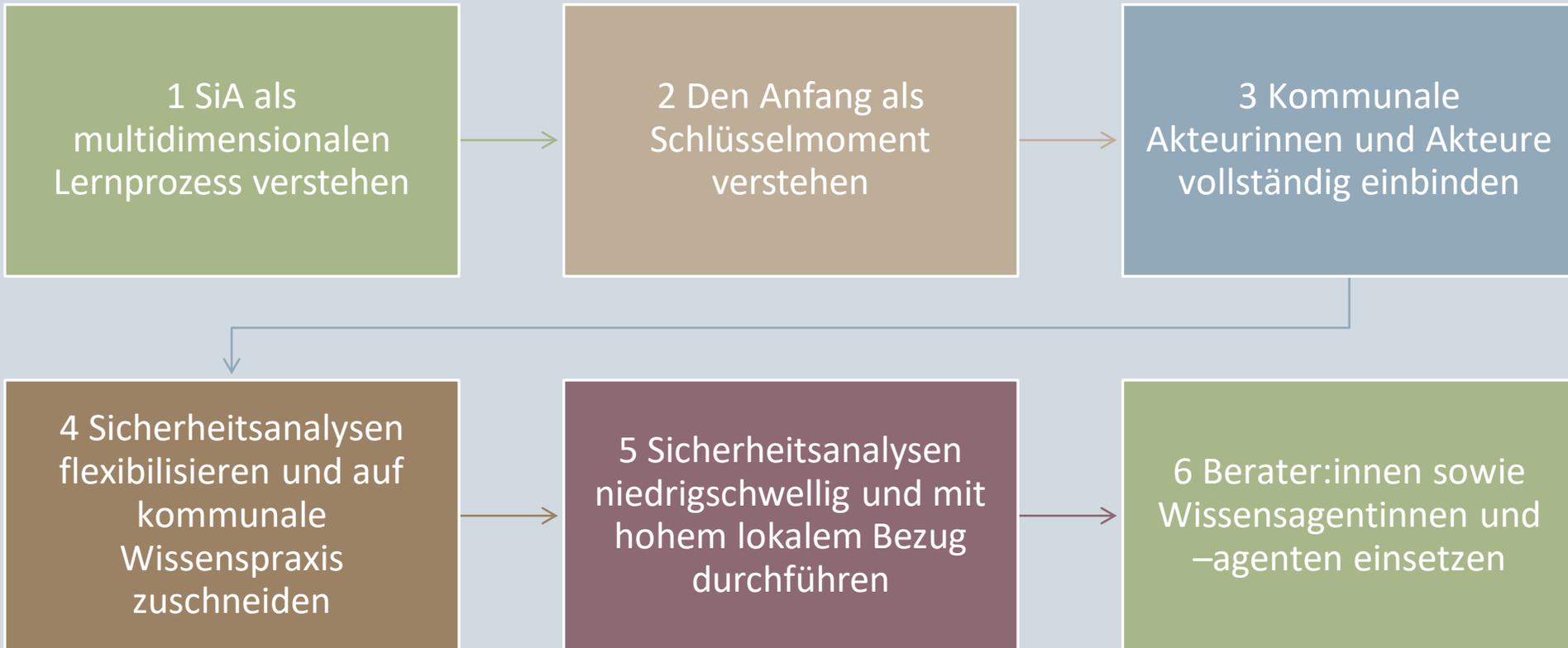
Analyse der ASS-Komm-Begleitstrukturen (M3)

Erhebung mittels qualitativer Forschungsmethoden, v.a.

Expert:innengespräche, Reflexionsworkshops, Dokumentenanalysen



# Teil 3: Projektergebnisse



## Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen

# Empfehlung 1: SiA als multidimensionalen Lernprozess verstehen

Planung

Durchführung

Auswertung

Implementierung

STRATEGISCH/INHALTLICHE  
ENTSCHEIDUNGEN

Welche Erkenntnislücken?

STRUKTURELLE ENTSCHEIDUNGEN

Wer macht mit?

PROZESS-  
ENTSCHEIDUNGEN

Welche Schritte stehen an?

KULTURELLE  
ENTSCHEIDUNGEN

Welches Miteinander pflegen wir?

POLITISCHE  
ENTSCHEIDUNGEN

Wie organisieren wir politischen Rückhalt?

## Empfehlung 2: Den Anfang als Schlüsselmoment verstehen

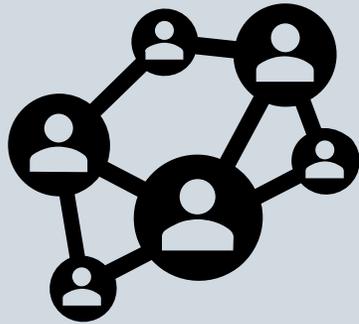
---



Austausch und Verständigung zum Präventionsverständnis und zum Ziel der kommunalen Präventionsarbeit vor der Durchführung von Sicherheitsanalysen

## Empfehlung 3: Kommunale Akteurinnen und Akteure vollständig einbinden

---



Auf allen Ebenen Akzeptanz und Verständnis für die SiA erarbeiten

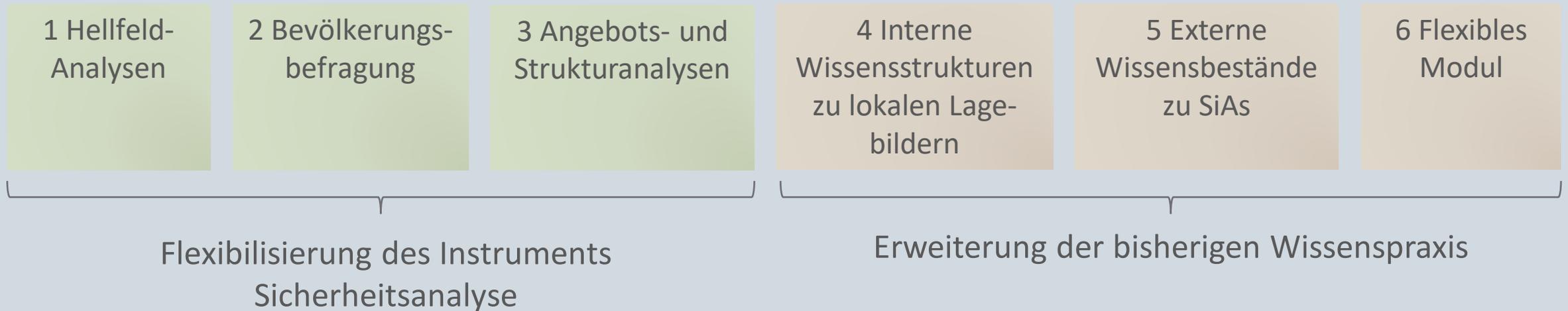
Verantwortung und Aufgaben während des gesamten Prozesses sicher stellen

Personen, Institutionen, Netzwerke und Angebote der kommunalen Präventionsarbeit identifizieren, analysieren und einbinden

# Empfehlung 4: Sicherheitsanalysen flexibilisieren und auf kommunale Wissenspraxis zuschneiden

---

## Modularer Aufbau empfehlenswert



# Empfehlung 5: Sicherheitsanalysen niedrigschwellig und mit hohem lokalem Bezug durchführen

---

## SICHERHEITS- ANALYSEN

### Lagewissen

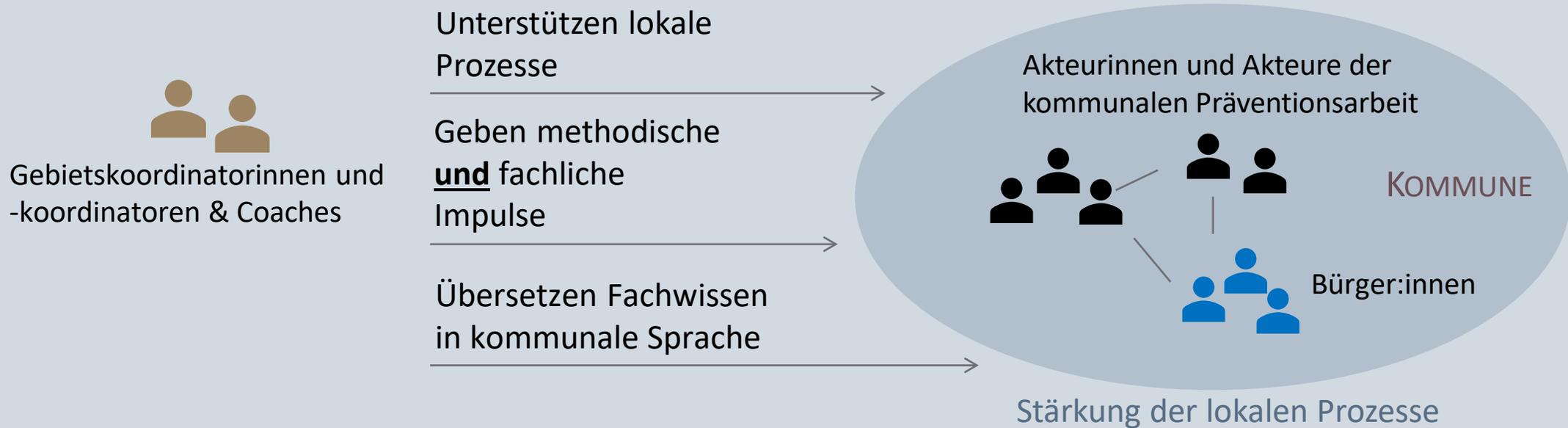
- ✓ Befunde verständlich erklären
- ✓ Daten lokal einordnen

### Handlungswissen

- ✓ Empfehlungen aus den Lagedaten und den lokalen Bedingungen ableiten
- ✓ Strukturen und Aktivitäten vor Ort einbeziehen
- ✓ Mit bewährten Maßnahmen und Ansätzen der Präventionsarbeit verknüpfen

# Empfehlung 6: Berater:innen sowie Wissensagentinnen und -agenten einsetzen

---



Gelingensbedingungen

Präventionsarbeit

2 Ebenen-Perspektive

Wissens transfer

Variabilität

Vor-SiA

Nach-SiA

Struktur

ASSKomm

Rollenverständnis  
Festlegung Rollen

Personelle  
Zusammensetzung

Kommune

Modi der  
Zusammenarbeit

Ablauf der

Formales  
Aufbau  
Hierarchie / Inhalt

## Teil 4: Zusammenfassung

Sicherheitsanalysen  
sprechen nicht für  
sich.

---

Kommunale Sicherheitsanalysen können dazu beitragen, die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen vor Ort auf eine bessere Wissensbasis zu stellen.

---

Sicherheitsanalysen sprechen jedoch nicht für sich allein. Das im Rahmen von Sicherheitsanalysen entstandene Wissen lässt sich also nicht „einfach so“ in die Praxis transferieren.

---

Ein Gewinn entsteht nur dann, wenn Sicherheitsanalysen als gemeinsamer Prozess mit mehreren Schritten und Dimensionen gestaltet wird.

---

Sicherheitsanalysen können besonders dann bereichernd sein, wenn die neu gewonnenen Erkenntnisse behutsam und kleinschrittig mit der lokal bestehenden Wissensbasis und den damit einhergehenden Wissenspraktiken verknüpft werden.

---

Die Gestaltung eines solchen Lernprozesses erweist sich als anspruchsvoll und bedarf einer guten, systematischen Begleitung.

---

## Segen oder Last?

# Analysen sprechen nicht für sich!

## Ergebnisse des Projekts „Transfer von empirischen Erkenntnissen zur lokalen Sicherheitslage in kommunale Präventionsstrategien“ (SiATransfer)

Jan Lorenz Wilhelm, Katharina Mohring & Marcus Kober

Kommunale Sicherheitsanalysen können dazu beitragen, die Konzeption und Planung von Präventionsmaßnahmen vor Ort auf eine bessere Wissensbasis zu stellen und damit zielgerichteter und problemorientierter zu gestalten. Allerdings gibt es noch wenig Erkenntnisse darüber, wie Sicherheitsanalysen für alle Seiten gewinnbringend umgesetzt werden können. Dieser Fragestellung folgte das vom Deutschen Forum für Kriminalprävention (DFK) initiierte und vom Bundesministerium der Justiz geförderte Projekt „Transfer von empirischen Erkenntnissen zur lokalen Sicherheitslage in kommunale Präventionsstrategien“ (SiATransfer), dessen Hintergrund, Verlauf und zentrale Erkenntnisse mit besonderem Fokus auf Gelingensbedingungen nachfolgend skizziert werden.

### Fragestellung

Bislang fehlen systematisch aufbereitete Daten über Erfahrungen mit der Durchführung von umfassenden Sicherheitsanalysen. Andererseits ist das Interesse in den Kommunen hoch, bei Problemanalysen, bei Zielfindungsprozessen oder beim Wissensaustausch im Rahmen der lokalen Präventionsarbeit unterstützt zu werden (Schreiber, 2019). In einigen Bundesländern befinden sich Landesprogramme in der Umsetzung, die bereits unterschiedliche Lösungsansätze für eine gelingende kommunale Präventionspraxis berücksichtigen und daher viel Erfahrungswissen für eine systematische Aufarbeitung versprechen. Sicherheitsanalysen haben in diesen Programmen einen hohen Stellenwert.

Der Erfolg dieser Landesprogramme hängt unter anderem auch davon ab, wie gut es den kommunalen Akteuren und Akteuren vor Ort gelingt, die Ergebnisse der Analysen aufzugreifen bzw. aus den Analysen für das eigene Handeln zu lernen.

An dieser Problemlage setzt das Projekt „Transfer von empirischen Erkenntnissen zur lokalen Sicherheitslage in kommunale Präventionsstrategien“ (SiATransfer) an. Am Beispiel ausgewählter sächsischer Kommunen mit unter-

Präsentation von Ergebnissen und Empfehlungen eine Umsetzung derselben zur Folge haben (vgl. Rolfes & Wilhelm, S. 27ff.; Wilhelm & Mohring, 2022a). Vielmehr hängt der Erfolg des Lernprozesses davon ab, wie die Planung, Durchführung, Auswertung und Umsetzung der Sicherheitsanalyse in einem wechselseitigen Kommunikationsprozess mit den lokalen Wissenspraktiken, Routinen, Erwartungen, Bedenken, Rahmenbedingungen und Interaktionen der Beteiligten abgeglichen und in Einklang gebracht werden können.

Abbildung 1 zeigt die verschiedenen Dimensionen, die den Prozess der Sicherheitsanalyse charakterisieren, und verdeutlicht, dass jeder Dimension eigene Entscheidungsnotwendigkeiten und Umsetzungsschritte zugeordnet sind. Daher müssen bei der Implementierung der Ergebnisse alle Dimensionen in ihrer Gesamtheit berücksichtigt werden. Der Kommunikationsprozess kann durch die Verwendung von leitenden Fragen gegliedert und angepasst werden.

### Projekthintergrund

Die Frage, wie sich der Prozess des Lernens aus Sicherheitsanalysen in der Praxis vollzieht und verbessert werden

schiedlichen Ausgangssituationen, die an der Landesstrategie „Allianz Sichere Sächsische Kommunen“ (ASSKOMM) teilnehmen, wurden einzelne Umsetzungsschritte von Sicherheitsanalysen vertieft analysiert. Dabei flossen sowohl die Erfahrungen der Kommunen als auch die Landesperspektive in das Projekt ein.

### Anspruchsvoller Lernprozess

Das Lernen aus Sicherheitsanalysen muss als ein anspruchsvoller Prozess verstanden werden. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass die bloße Erzeugung und

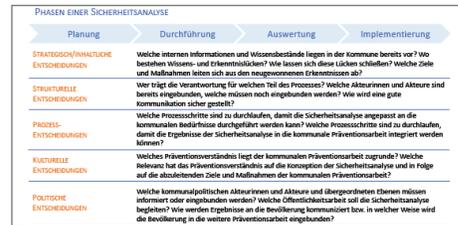


Abbildung 1: Rahmenprozess für Sicherheitsanalysen (eigene Darstellung)

# Hinweis

Eine ausführliche Darstellung der Projektergebnisse findet sich in folgendem Beitrag der Zeitschrift *forum kriminalprävention*:

Wilhelm, J. L.; Mohring, K.; Kober, M (2023): Analysen sprechen nicht für sich! Ergebnisse des Projekts „Transfer von empirischen Befunden zur kommunalen Sicherheitslage in kommunale Präventionsstrategien“ (SiATransfer). *forum kriminalprävention* (1). 8-11.

# Literatur

---

Burgold, J.; Hahne, M.; Wilhelm, J. L. (2021): Quartiersorientierte kooperative Sicherheitsproduktion. In: Stiftung DFK & Projekt SiQua (2021): Quartiersbezogene kooperative Sicherheitsproduktion. Ein Handbuch für die kommunale Praxis. Bonn: Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention. 79–245.

Mohring, K; Wilhelm, J. L. (2013) Moderation und Mediation. Umgang mit Pluralität und Konflikt. In: Rolfes M, Uhlenwinkel A (Hrsg) Metzler Handbuch 2.0 Geographieunterricht. Ein Leitfaden für Praxis und Ausbildung. Westermann, Braunschweig. 417–424.

Rolfes, M.; Wilhelm, J. L. (2013): Gemeinsam für mehr Lebensqualität in Wilhelmshaven: Systemische Beratungsansätze in der Präventionsarbeit. forum kriminalprävention (1). 22-31.

Rolfes, M; Wilhelm, J. L. (2021): System[theoret]ische Stadtentwicklung. Der Potsdamer Leitsternansatz. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-34516-7>.

Wilhelm, J. L.; Mohring, K. (2022): „Was kommt wie in der lokalen Sicherheitsproduktion an?“ Fünf Prinzipien gelingender Wissenskommunikation. forum kriminalprävention (2). 3-9.

Wilhelm, J. L.; Mohring, K.; Kober, M (2023): Analysen sprechen nicht für sich! Ergebnisse des Projekts „Transfer von empirischen Befunden zur kommunalen Sicherheitslage in kommunale Präventionsstrategien“ (SiATranfer). forum kriminalprävention (1). 8-11.

# Kontakt

Dr. Jan Lorenz Wilhelm ist systemischer Coach und Berater und seit 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Umweltwissenschaften und Geographie, AG Angewandte Humangeographie und Regionalwissenschaften an der Universität Potsdam

Kontakt: [jwilhelm@uni-potsdam.de](mailto:jwilhelm@uni-potsdam.de) / [janlorenzwilhelm@gmx.de](mailto:janlorenzwilhelm@gmx.de)

Mobil: 00491781349353

Dr. Katharina Mohring ist seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Umweltwissenschaften und Geographie, AG Angewandte Humangeographie und Regionalwissenschaften an der Universität Potsdam sowie selbstständige wissenschaftliche Beraterin.

Kontakt: [kmohring@uni-potsdam.de](mailto:kmohring@uni-potsdam.de) / [kmohring@web.de](mailto:kmohring@web.de)



Herzlichen Dank für die  
Aufmerksamkeit